

Pressemitteilung

Berlin, 10. Juli 2007

Bundespräsident Köhler: DZI stärkt Transparenz und Spendenbereitschaft

Der Bundespräsident und Frau Köhler im Gespräch mit der Vorsitzenden und Mitarbeitern des DZI

Bundespräsident Horst Köhler und Frau Eva Luise Köhler haben sich heute im Rahmen ihres Besuchs im Berliner Bezirk Steglitz-Zehlendorf über die Arbeit des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) informiert, das dort seit 50 Jahren ansässig ist.

„Nach meiner Erfahrung ist die Bereitschaft, sich bürgerschaftlich und für die Nöte Bedürftiger zu engagieren in Deutschland außerordentlich hoch.“ Die Arbeit des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen trage mit seiner Spenderberatung und dem Spenden-Siegel dazu bei, die Transparenz im Spendenwesen zu erhöhen und das Vertrauen der Öffentlichkeit in den gemeinnützigen Sektor zu stärken. Dies erklärte der Bundespräsident bei seinem Gespräch mit der Vorsitzenden der Stiftung DZI Prof. Ingrid Stahmer, dem Geschäftsführer Burkhard Wilke und den leitenden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Tanja Ibrahim und Christel Neff. Auch der Steglitzer Bezirksbürgermeister Norbert Kopp und die Stadträtin für Jugend, Schule und Umwelt Anke Otto nahmen an dem Gespräch im Gutshaus Steglitz teil.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen wurde 1893 in Berlin gegründet. Seit 1957 ist es eine Stiftung bürgerlichen Rechts, die getragen wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Senat von Berlin, dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. Das DZI hat 22 Beschäftigte und wird je zur Hälfte durch eigene Einnahmen und durch öffentliche Zuwendungen finanziert. Es vergibt seit 1992 auf freiwilligen Antrag und nach intensiver Prüfung das DZI Spenden-Siegel und bietet auch Auskünfte zu rund 350 Spendenorganisationen ohne Siegel. Das Institut unterhält außerdem die umfassendste deutschsprachige Fachbibliothek zur Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Wohlfahrtspflege. Die Literaturdatenbank DZI SoLit wird von 200 Hochschulen abonniert.

Pressekontakt DZI: Burkhard Wilke (Geschäftsführer) 030 839001-11

